

Elisabeth Köstinger
Bundesministerin
elisabeth.koestinger@bmlrt.gv.at

+43 1 71100-606708
Stubenring 1, A-1010 Wien

S.E.
Frans Timmermans
Exekutiv-Vizepräsident
Europäische Kommission
Der Europäische Grüne Deal
Rue de la Loi/Wetstraat 201
1050 Brüssel
BELGIEN

**Gemeinsames Schreiben der für Forstwirtschaft zuständigen
Ministerinnen und Minister von Österreich, der Tschechischen Republik,
Estland, Finnland, Deutschland, Ungarn, Lettland, Polen, Rumänien und
der Slowakei
zur EU-Forststrategie für die Zeit nach 2020**

Wien, 2. Juli 2021

Sehr geehrter Herr Exekutiv-Vizepräsident Timmermans,

wir sind sehr besorgt über den derzeit im Umlauf befindlichen Entwurf der EU-Forststrategie. Dieser lässt ein grundsätzliches Verständnis der multifunktionalen Rolle der Wälder und des forstwirtschaftlichen Sektors vermissen. Zudem missachtet er die Zuständigkeit der Mitgliedstaaten und auch die von der Kommission selbst gesetzten Kernziele für ein grünes Wachstum. Gleichzeitig werden **Wälder primär mit ausschließlichem Blick auf Umweltbelange betrachtet**, ohne sozio-ökonomische Aspekte mitzudenken. **Dies ist unvertretbar.**

Wir möchten mit Bezug auf die EU-Verträge erneut betonen, dass **Wälder in den Verantwortungsbereich der Mitgliedstaaten** fallen und dass bei jeglichen waldbezogenen Initiativen auf EU-Ebene die **Grundsätze der Subsidiarität und der Verhältnismäßigkeit** eingehalten und die **Zuständigkeit der Mitgliedstaaten** respektiert werden müssen.

Im Einklang mit den Grundsätzen guter Regierungsführung sollte die Strategie, wie in der Mitteilung der Kommission über eine bessere Rechtssetzung vorgesehen, in enger Zusammenarbeit mit den EU Mitgliedsstaaten entwickelt werden. **Die Ratsschlussfolgerungen und der Bericht des Europäischen Parlaments** zur EU-Forststrategie geben **klare politischen Leitlinien** vor.

Jedoch **wurden die Mitgliedstaaten von der Kommission nicht** in die Erarbeitung der Strategie **einbezogen**. Es fand weder eine Diskussion im **Ständigen Forstausschuss** statt, der das Hauptforum für Diskussionen zu jeglichen waldbezogenen Themen darstellt und die Koordination und Kohärenz der Forstwirtschaftspolitik auf EU-Ebene sicherstellt, noch wurden von der Kommission grundlegende Informationen aktiv auf Ratsebene kommuniziert.

Der derzeitige Entwurf zeigt klar, dass die Standpunkte zweier Hauptorgane der EU – das Europäische Parlament und der Rat – größtenteils nicht beachtet wurden. Stattdessen hat man sich seitens der Kommission für einen **pauschalen, technokratischen Top-Down-Ansatz** entschieden.

- **Wir fordern die Kommission eindringlich auf, die Zuständigkeit für waldbezogene Themen zu respektieren.**
- **Wir fordern die Kommission eindringlich auf, sich an den Ratsschlussfolgerungen** zur EU-Forststrategie für die Zeit nach 2020 **zu orientieren**, die politische Handlungsempfehlungen für den Schutz der Wälder und die Stärkung ihrer Widerstandsfähigkeit und Ökosystemleistungen und die gleichzeitige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit des EU-Forstwirtschaftssektors geben.
- **Die Kommission muss die Vielfalt europäischer Wälder** sowie praktische Aspekte nachhaltiger Waldbewirtschaftung und die unterschiedlichen natürlichen, sozio-ökonomischen und kulturellen Rahmenbedingungen in den Mitgliedsstaaten **anerkennen**.
- Unserer Ansicht nach finden sich die **Kernpunkte der aktuellen Strategie**, nämlich die **vielfältigen Funktionen** der Wälder und die Rolle **nachhaltiger Waldbewirtschaftung**, nicht in ausreichendem Maße im allgemeinen Ansatz wieder, was **erhebliche Ungleichgewichte** innerhalb der drei Säulen der Nachhaltigkeit zur Folge hat. Das allgemein und international anerkannte holistische und dynamische Konzept der **nachhaltigen Waldbewirtschaftung**, das überwiegend in nationalem Recht verankert ist und mithilfe nationalen Rechts umgesetzt wird, **muss Kernstück der neuen Strategie sein**.
- Die für Wälder verantwortlichen Ministerinnen und Minister **ersuchen die Kommission die Strategie für grünes Wachstum als Maßstab anzuwenden und lehnen die Absicht ab, Wälder auf reine Umweltschutzbelange zu reduzieren**. Wir müssen anerkennen, dass unsere nachhaltig bewirtschafteten Wälder in Europa schon heute einen **wichtigen Beitrag** leisten, nicht nur für die Erreichung unserer Umwelt- und Klimaziele, sondern auch im Hinblick auf die **sozio-ökonomische und ländliche Entwicklung**.
- **Wir lehnen einen Legislativvorschlag zur EU-Forstplanung und Waldüberwachung klar ab**. Ein solches Werkzeug würde für Mitgliedstaaten und Unternehmen einen **beispiellosen bürokratischen Aufwand** nach sich ziehen, während über Begründung, Zweck und Mehrwert weiterhin Ungewissheit bestünde. Mit besonderem Nachdruck lehnen wir die Absicht der Kommission ab, EU-Indikatoren und -Grenzwerte festzulegen, ein neues Zertifizierungssystem für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung zu schaffen und

detaillierte Bestimmungen für einzelne Fragen und Praktiken für alle Mitgliedstaaten, Waldbesitzer und -bewirtschafter zu treffen.

- Bezüglich der **Bioökonomie** lässt der Strategieentwurf den **ganzheitlichen Beitrag** von Holzprodukten als **Ersatz für fossile Roh- und Brennstoffe** sowie ihren einzigartigen Beitrag zur Entwicklung hin zu einer grüneren und kreislauforientierteren Wirtschaft vermissen. In der aktuellen Form greift der Entwurf im Hinblick auf klimatische und sozio-ökonomische Nutzeffekte und das volle Potenzial der Ressourceneffizienz, das Wälder im Kontext der Bioökonomie haben könnten, deutlich zu kurz.
- Vor diesem Hintergrund fordern wir die Kommission nachdrücklich auf, die **Erklärung der Ministerinnen und Minister** mit dem Titel „The Future We Want: The Forests We Need“ zu berücksichtigen, die anlässlich der 8. Ministerkonferenz zum Schutz der Wälder in Europa **in Bratislava von der EU unterzeichnet und von den beiden Kommissaren Janusz Wojciechowski und Virginijus Sinkevičius mitgetragen** wurde.

Die Forststrategie soll einen kohärenten Rahmen sowohl für politische Maßnahmen der EU zu waldbezogenen Themen als auch für nationale forstpolitische Maßnahmen der einzelnen Mitgliedstaaten aufbauen. Wir erwarten, dass die Kommission eine Strategie vorlegt, die die Forststrategien und -initiativen der Mitgliedstaaten untermauert und den forstwirtschaftlichen Sektor sowie Waldbesitzer und -bewirtschafter darin unterstützt, auch in Zukunft die vielfältigen Funktionen unserer Wälder aufrechtzuerhalten, und somit den Grundstein für einen Beitrag zur Erreichung der Ziele des Europäischen Grünen Deals legt.

Dabei sollte sich die Kommission auf die umfassende Expertise und das Engagement der Mitgliedstaaten, der Waldbesitzer und -bewirtschafter verlassen, die sich für die nachhaltige Waldbewirtschaftung als fest etabliertes, dynamisches Konzept einsetzen. Jahrhundertlang haben diese Menschen und die Bürgerinnen und Bürger unsere traditionellen Kulturlandschaften gestaltet. Die Strategie sollte allen Menschen, die sich für Wälder einsetzen, Motivation sein und darauf abzielen, deren Erfahrungen und Wissen miteinfließen zu lassen, da dies unerlässlich für den Schutz der Wälder in der Zukunft ist.

Wir fordern die Kommission auf, den Entwurf zu überarbeiten und die Positionen der Mitgliedstaaten und des Parlaments zu berücksichtigen. Vor dem beschriebenen Hintergrund würde eine Verschiebung der Veröffentlichung der Strategie ausreichend Zeit bieten, die Mitgliedstaaten adäquat an diesem Prozess zu beteiligen.

Mit freundlichen Grüßen

Elisabeth Köstinger
Ministerin für Landwirtschaft, Regionen und
Tourismus

Miroslav Toman
Minister für Landwirtschaft
Tschechische Republik

Österreich

Tönis Mölder
Minister für Umwelt
Estland

Jari Leppä
Minister für Land- und Forstwirtschaft
Finnland

Julia Klöckner
Bundesministerin für Ernährung und
Landwirtschaft
Deutschland

Dr. István Nagy
Minister für Landwirtschaft
Ungarn

Edward Siarka
Staatssekretär beim Ministerium für Klima
und Umwelt
Beauftragter für Forstwirtschaft und Jagd
Polen

Barna Tánczos
Minister für Umwelt, Gewässer und Wälder
Rumänien

Samuel Vlčan
Minister für Landwirtschaft und Ländliche
Entwicklung
Slowakische Republik

Kaspars Gerhards
Minister für Landwirtschaft
Lettland